

# L'usine électrique de la Göschenentalp

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **18 (1963)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den umgesiedelten Familien des Gwüest haben drei Familien landwirtschaftliche Liegenschaften im unteren Teil des Göschenertales käuflich oder pachtweise übernommen.

Schließlich wurden 7 männliche Aussiedler von der Kraftwerkgruppe als Hilfsarbeiter, Straßen- und Wasserwärter übernommen, wo sie ein gesichertes Auskommen haben.

#### Umsiedlungsstatistik (Göscheneralp und Gwüest)

Liegenschaftsbesitzer	Personen	Fläche m <sup>2</sup>	Gebäude	Entschädigungsbetrag Fr.
11	60	2 279 620	10 Wohnhäuser 28 Ställe 1 Gasthaus 1 Hotel 1 Kapelle 1 Schulhaus	1 806 900.—

#### L'USINE ELECTRIQUE DE LA GÖSCHENERALP

L'auteur décrit la *vallée de Göschenen*, une vallée transversale de la vallée de la Reuss, du point de vue géographique, et cela, comme elle était et ce qu'elle en est aujourd'hui. En 1950 environ, il fut décidé l'exploiter la vallée pour la production d'énergie électrique. Dans ce but il fut construit un barrage à l'est de la colonie «Göscheneralp». La colonie fut submergée. Maintenant, il y a là un lac d'accumulation, d'une capacité de 75 mio m<sup>3</sup> d'eau. L'évacuation et le nouvel établissement de la population n'a pas occasionné des difficultés. Au «Gwüest», situé au dessous du poste de barrage, de nouvelles colonies ont été créées.

## ÜBERSICHT DER SPRACHEN EUROPAS UND KAUKASIENS

MAX WEHRLI

Vorbedingung für eine Sprachenstatistik Europas ist die genaue Abgrenzung Europas im Osten. Als Ostgrenze unseres Erdteils nehmen wir die westlichen Grenzen der russischen Regionen Tjumen und Kurgan und die Nordwestgrenze Kasachstans an. Im Südosten bildet der Kaukasuskamm die Grenzscheide zwischen Europa und Asien. Da jedoch Nord- und Transkaukasien ethnographisch zusammengehören, ist die Zuteilung des transkaukasischen Gebietes zum europäischen Raum notwendig. In Europa (mit Transkaukasien) werden, von einigen im Aussterben begriffenen Idiomen abgesehen, 95 Sprachen gesprochen, nämlich 49 indogermanische, 11 uralische, 12 altaische, 19 kaukasische, 3 semitische und das Baskische als isoliert dastehende Sprache. Die indogermanische Sprachfamilie umfaßt in Europa 6 Sprachgruppen (die germanische, keltische, romanische, baltische, slawische und iranische Gruppe) und außerdem noch 4 Einzelsprachen (das Neugriechische, Albanische, Armenische und die Zigeunersprache). Die uralische Sprachfamilie besteht aus der finnougriechischen Gruppe und dem Nenzischen (Samojedischen). Zur altaischen Familie gehört die hauptsächlich in Asien verbreitete türkische Sprachgruppe wie auch das in Europa durch den kalmückischen Dialekt vertretene Mongolische. Die kaukasische Familie zerfällt in die nordkaukasische und die kleine, aber nach Bevölkerungszahl wichtigere südkaukasische Gruppe. Die hamitosemitische Sprachfamilie ist in Europa nur durch die semitische Gruppe vertreten. Das Baskische endlich ist mit keiner andern Sprache verwandt und scheint der letzte Rest einer untergegangenen Sprachfamilie zu sein.

Die Bevölkerungszahlen der folgenden statistischen Übersicht beruhen auf Zählungen oder Berechnungen, die von 1950 bis 1960 reichen. In der sowjetischen amtlichen